



pfarreiblatt

Eich - Hellbühl - Hildisrieden - Neuenkirch - Rain - Sempach

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich Sempach

Das Leben feiern

Maria Himmelfahrt - Feier am See

Tango-Tanzabend in der Kirche

[Seiten 4/5](#)

Hellbühl Neuenkirch

Anmeldung Pfarreiwallfahrt

Der Pfarreirat lädt ein nach Mariastein.
Zusammen unterwegs sein, pilgern, dabei
seinen Weg erkennen, sich neu orientieren
und gemeinsam ans Ziel kommen.

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Schöne Aussichten

Schüleröffnungsgottesdienst mit den drei
kleinen Bären am 10. August

Einladung zur Velotour am 23. August

[Seite 8](#)

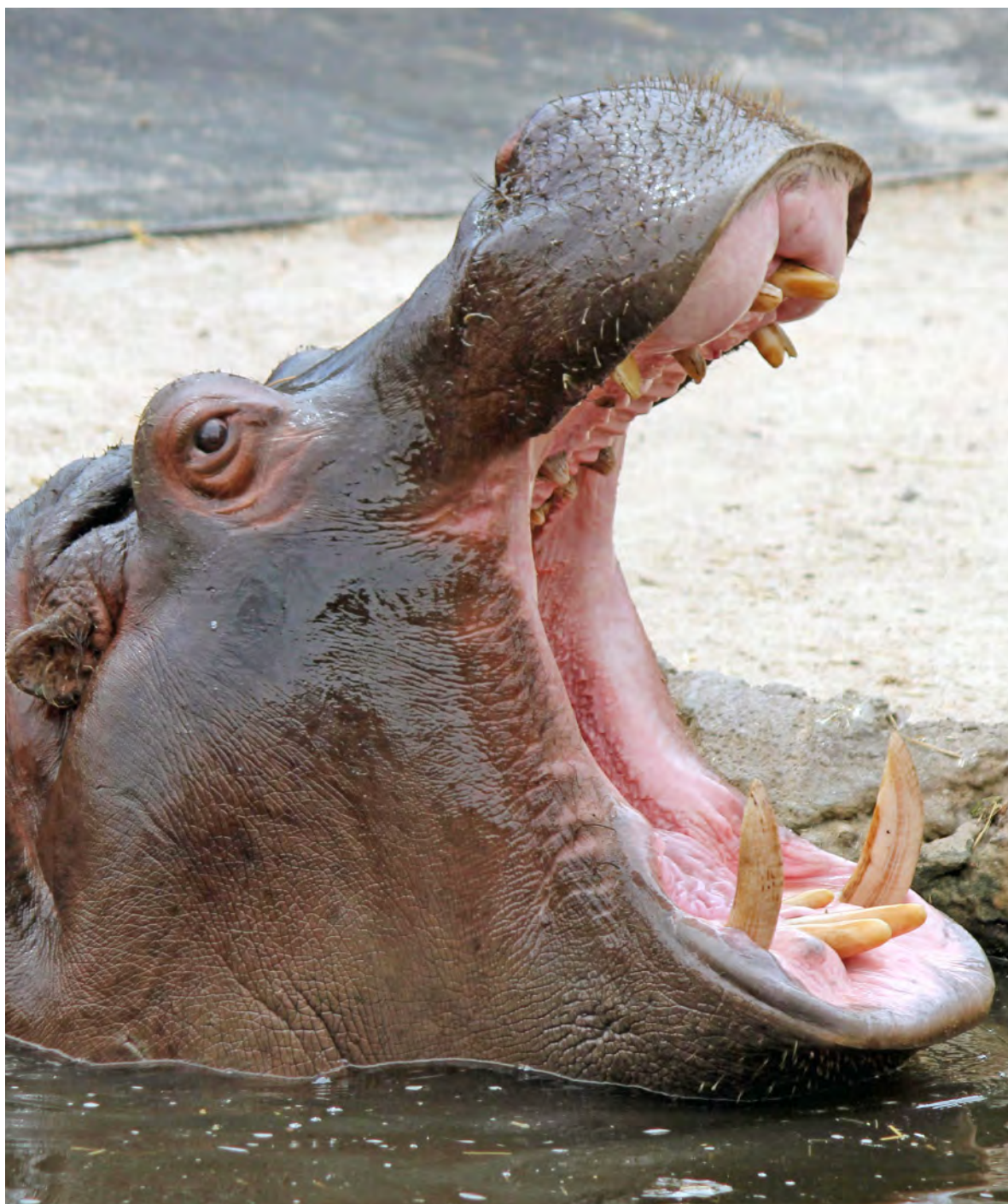


Bild: Pixabay

Kein Blatt vor den Mund nehmen

Redensarten und ihre Herkunft

Lesetipp zum Thema

«Mir stinks»

«Eim d Chappe wäsche. Däm chalberet no dr Schitstock. Das geit wi imene hölziige Himel. Fiischter wi inere Chue. Z tüe haa wi Mischthans am Hochzit.»

Woher stammen diese Redensarten? Christian Schmid erzählt in 50 Geschichten von der interessanten, manchmal auch witzigen oder gar skurrilen Herkunft der bildhaften Ausdrücke. Redensarten entstehen irgendwann, irgendwo, breiten sich über ein kleineres oder grösseres Gebiet aus und werden manchmal über Hunderte von Jahren wie ein Schatz von einer Generation zur nächsten weitergereicht. Christian Schmid's Geschichten machen uns Spass, weil sie ein Rätsel lösen. Sie rücken ins Licht ein Stück Sprache, das wir einfach verwenden, obwohl seine Herkunft im Dunkeln liegt. «Mir stinks» ist Christian Schmid's zweiter Redensarten-Band. «Blas mer i d Schue», der erste, war monatelang in der Schweizer Bestsellerliste.

Leseprobe

Mich hat es in den Fingern gejackt, denn ich komme für mein Leben gern Redensarten auf die Spur, obwohl das manchmal nicht einfach oder sogar unmöglich ist. Deshalb lege ich mit diesem Buch eine zweite Sammlung von Geschichten über Redensarten vor. Darunter hat es richtige Gassenhauer wie mir stinks, ghouden oder gstoche, das passt win e Pfuuscht uf enes Oug oder gib Gaas. Andere sind spröder wie für öpper d Chegele us em Ffür reiche, dr Chruog geit zum Brunne, bis er verbricht, oder ds Ching mit em Baad usschütte. Sie sind nicht vom Bauernhof, aus der Werkstatt des Handwerkers oder aus der Küche in die Sprache geschlüpft, eher aus der gelehrten Schreibstube.

Zum Autor

Christian Schmid, 1947 in Rocourt geboren als Sohn eines Berner Grenzwächterehepaars, lebt in Schaffhausen. Bis 2012 Redaktor bei Radio SRF 1 und regelmässig zu hören in der «Schnabelweid». Werke (Auswahl): Da hast du den Salat, Näbenusse, Blas mer i d Schue.



Mir stinks. 50 Redensarten - Herkunft und Bedeutung. Christian Schmid. Cosmosverlag. 2017

Redensarten und ihre Herkunft

Aus dem Nähkästchen plaudern



Zwei Frauen tauschen während des Nähens Neuigkeiten aus.

(Bild: KI-generiert/Elena Ulliana)

Diesmal wird aus dem Nähkästchen geplaudert: Wir verraten die Herkunft einiger bekannter und oft verwendeter Redensarten. Die Sprache verwendet hier Bildhaftes und macht Gesagtes lebendig und verständlich. Redensarten haben oftmals einen verblüffenden Ursprung und es ist spannend zu erfahren, woher sie stammen.

Aus dem Nähkästchen plaudern

Die Redewendung bedeutet, persönliche oder geheime Dinge preiszugeben, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Oft handelt es sich dabei um vertrauliche, intime oder pikante Informationen, die jemand im Gespräch beiläufig oder absichtlich verrät.

Herkunft: Die Redensart stammt aus dem bürgerlichen und kleinstädtischen Haushalt des 18. und 19. Jahrhunderts, in dem das Nähkästchen ein typischer Gegenstand für Frauen war. Es diente der Aufbewahrung von Nähutensilien, wurde aber zugleich ein Symbol für Weiblichkeit und Häuslichkeit. Während des Nähens kamen Frauen oft in geselliger Runde zusammen. Dabei wurde nicht nur

genäht, sondern auch getratscht, geklatscht und Privates ausgetauscht. Das Nähkästchen wurde dabei zum Inbegriff des Ortes, an dem Vertrauliches besprochen wurde.

Ins Fettnäpfchen treten

Diese Redensart nutzen wir, wenn jemand unbeabsichtigt eine peinliche Bemerkung machen oder jemanden damit kränkt.

Herkunft: In alten Bauernhäusern stand oft ein offenes Schälchen mit Fett am Boden, um Lederstiefel weich zu halten. Wer unachtsam war, trat hinein. Ein Missgeschick, das sichtbare Spuren hinterliess.

Kein Blatt vor den Mund nehmen

Die Redewendung bedeutet, dass jemand etwas direkt, offen und unverblümt sagt, ohne Rücksicht auf Höflichkeit, Empfindlichkeiten oder Tabus. Wer «kein Blatt vor den Mund nimmt», spricht frei heraus, manchmal auch schonungslos oder verletzend ehrlich.

Herkunft: Im mittelalterlichen oder barocken Theater war es üblich, dass Schauspieler bei besonders heiklen,

anstössigen oder politisch brisanten Passagen ein Blatt Papier oder Stoff vor den Mund hielten als sichtbares Zeichen dafür, dass nun etwas Verbotenes oder nicht Aussprechbares folgt. Das «Blatt» fungierte als symbolische Selbstzensur.

Jemandem einen Korb geben

Einen Antrag oder eine Bitte ablehnen, oft im Liebeskontext.

Herkunft: Im Spätmittelalter war es üblich, dass ein Mann einen Korb ans Fenster der Angebeteten brachte. Wenn die Frau ihn nicht wollte, liess sie den Korb gar nicht oder leer wieder hinunter, dies galt als klare Ablehnung.

Auf dem Holzweg sein

Bedeutet: Sich irren, einen falschen Gedanken oder Weg verfolgen.

Herkunft: Der Ausdruck entstammt aus der Forstwirtschaft und bezeichnet einen Pfad, der nur zum Holzholen diente. Er führte nicht durch, sondern endete im Wald. Wer sich auf einem Holzweg befand, kam nicht ans Ziel. Die Redensart wurde später zur philosophischen Metapher für Denkirrtümer.

Blau machen

Verwenden wir dann, wenn wir uns einen freien Tag gönnen, oft montags. **Herkunft:** Im mittelalterlichen Färbergewerbe wurde der Farbstoff Indigo (zum Blaufärben) durch Gärung aktiviert. Nach dem Färben mussten Stoffe an der Luft oxidieren, was einen Tag dauerte. Die Färber arbeiteten also während dieser Zeit nicht, sondern warteten.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Diese Redewendung bedeutet, dass ein einzelnes Ereignis oder Anzeichen noch kein verlässlicher Hinweis auf eine grundlegende Veränderung oder dauerhafte Verbesserung ist. Sie warnt davor, aus isolierten Beobachtungen voreilige Schlüsse zu ziehen.

Herkunft: Die Redewendung stammt aus der Antike und ist bereits im Werk des griechischen Philosophen Aristoteles (Nikomachische Ethik, Buch I, Kapitel 7) überliefert: «Denn eine Schwalbe macht noch keinen Frühling, ebenso wenig ein einziger schöner Tag.» Dort verwendet Aristoteles das Bild als ethisches Argument: Ein einzelner guter Tag oder eine gute Handlung machen noch kein gutes Leben, es braucht Konstanz und Beharrlichkeit.

In der Tinte Sitzen

Die Redewendung bedeutet, dass jemand in einer unangenehmen, peinlichen oder ausweglos erscheinenden Lage steckt.

Herkunft: Die Redewendung stammt aus dem 17./18. Jahrhundert und entwickelte sich aus einem Wortspiel mit der Tinte – also der flüssigen Farbe zum Schreiben, die schon damals mit Missgeschicken, Peinlichkeiten und Skandalen assoziiert war. Wer Tinte verschüttete, verschmierte, war sichtbar beschmutzt, oft im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Die Redensart wurde daher auch gerne von Schriftstellern, Juristen oder Beamten verwendet, also Berufsgruppen, die mit «Tinte» beruflich verbunden waren.

Viele Redensarten entstammen aus der Bibel. Hier noch Beispiele dazu.

Sein Licht unter den Scheffel stellen

Bedeutet, seine Fähigkeiten oder Verdienste verstecken, sich selbst oder das eigene Können zu bescheiden zurückhalten.

Herkunft: Im Gleichnis fordert Jesus dazu auf, das Licht, also das Gute, das ein Mensch bewirken kann, nicht zu

verbergen, sondern es offen zu zeigen, um anderen zu leuchten.

Matthäus 5,15: Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen im Hause.

Perlen vor die Säue werfen

Verwenden wir, wenn jemand einer Person etwas Wertvolles verschenkt, die es nicht zu schätzen weiss. Dahinter steht der Hinweis, den Wert einer Sache zu erkennen und entsprechend damit umzugehen.

Herkunft: Matthäus 7,6: Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen nicht vor die Säue werfen, damit sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen.

Sich die Haare raufen

Die Redewendung geht auf ein uraltes, menschliches Ausdrucksverhalten zurück: Das Raufen oder Ziehen der Haare ist bereits in der antiken Welt und im Alten Testament belegt als kulturelle Geste der Trauer, Busse oder Verzweiflung.

Herkunft: In verschiedenen Kulturen war es üblich, bei Tod, Katastrophen oder göttlichem Zorn sich die Haare auszureissen oder zu zerzausen, als sichtbares Zeichen der Reue und Verzweiflung. Hiob 1,20: Da stand Hiob auf und zerriss sein Kleid und schor sein Haupt und fiel zur Erde nieder.

Elena Ulliana

Quellen:

- Wolfgang Pfeifer, Etymologisches Wörterbuch des Deutschen
- Röhrich, Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten
- Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache
- Duden, Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache
- Wiktionary.org
- Bibel: <https://www.bibleserver.com/>

Agenda Pastoralraum Oberer Sempachersee**Tango Argentino
in der Pfarrkirche
Sempach**

Samstag, 30. August

mit Nicole y Luis

18.30 Türöffnung

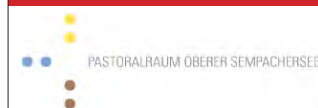
19.00 bis 19.45 Crash Kurs Tango Argentino
mit Nicole y Luis
keine Vorkenntnisse erforderlich

19.45 - 23.00 freies Tanzen zu verschiedenen
Musikrichtungen (Tango, Salsa, Jive etc.)
mit Barbetrieb

Eintritt frei - Kollekte



Für einmal nicht in den Bänken sitzen, sondern den Kirchenraum tanzend erleben und sich von den berührenden und melancholischen Klängen des Tango Argentino nach Südamerika verführen lassen oder ein kühnendes Getränk an der Bar geniessen.



www.pfarreisempach.ch; www.pfarrei-eich.ch;
Pfarreien Eich und Sempach, Büelgass 3, 6204 Sempach
041 460 11 33; pfarramt@pfarreisempach.ch; Insta: [pfarr_ei-se](https://www.instagram.com/pfarr_ei-se)

**Bluegrass
Beans**

Bluegrass – wenn Country auf Gospel trifft

Res Nobs | Banjo
Adrian Zuber | Mandoline
Erich Ritter | Gitarre
Hanspeter Adam | Bass

Mariä Himmelfahrt
Freitag, 15. August 2025
20.00 Uhr
Pfarrkirche Hildisrieden

Türkollekte

HILDISRIEDERkonzerte

Agenda

Make Switzerland great again

Freitag, 1. August, 10.00, Pfarrkirche Sempach

Am Nationalfeiertag dürfen wir uns freuen, zusammen feiern, singen, brunchen und Kinder mit Lampions losziehen lassen. Gleichzeitig lädt der 1. August zum Nachdenken über unser Land ein: Wo können wir alte Werte neu entdecken und die Schweiz so für die Zukunft stärken? Der Gottesdienst gibt Raum für diese Fragen. Musikalisch wird Hansruedi Rüttimann die Feier mit Orgel und Volksmusik bereichern.

Thomas Sidler, Kaplan

Jetzt erst recht!

Patrozinium heiliger Laurentius

Sonntag, 10. August, 10.00, Pfarrkirche Eich
Seit der Abschaffung des Feiertags zu Ehren unseres Eicher Kirchenpatrons haben wir umso mehr Grund, den hl. Laurentius in unsere Mitte zu nehmen und sein mutiges Christsein zu feiern. In einer Zeit, in der Kirche und Glaube an Selbstverständlichkeit verlieren, setzen wir ein Zeichen. Herzlich laden wir ein zum Mitfeiern, Mitsingen und Mutholen für den Alltag.

Thomas Sidler, Kaplan

Schultaschensegnung

Gemeinsame Feier mit Neuenkirch

Sonntag, 17. August, 10.00, Kapelle Adelwil, Sempach Station

Im Zentrum dieses Gottesdienstes kurz vor Schulstart der Kinder von Sempach Station steht die Segnung der Schultaschen. Der Segen Gottes soll die Schüler und Schülerinnen im neuen Schuljahr begleiten und führen. Nach der Feier laden wir herzlich zum Apéro ein.

Beatrice Grüter

Plauderei im Pfarrhausgarten

Nach einer Sommerpause geht die Plauderei weiter: Wir laden Alt und Jung, Gross und Klein ein, miteinander Zeit zu verbringen

Mittwoch, 20. August, 14.00 – 17.00

Freitag, 29. August, 17.00 – 22.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Meditativer See-Gottesdienst

Dienstag, 26. August, 19.00, Seeplätzli Sempach

(bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche)
Die von Jodelklängen umrahmte Feier bietet Gelegenheit, die wunderbaren Geschöpfe am Sempachersee wahrzunehmen, für sie zu danken und miteinander zu feiern. Anschliessend gibts Kaffee und Kuchen sowie die Möglichkeit, am Feuer zu bräteln. (Bitte Grilladen selber mitbringen.)

Wir freuen uns auf Sie!

Doris Flury und Martina Gassert,
Liturgiegruppe Frauenbund Sempach

Sonnenaufgangswanderung

Samstag, 23. August, 4.15, Parkplatz Schule Eich

Gemeinsam wandern wir in der Stille des Morgens auf den Napf – rechtzeitig zum Sonnenaufgang. Nach ca. 80 Minuten Wanderzeit erwarten uns oben eine einmalige Aussicht und ein frischer Kaffee. Rückkehr in Eich ist gegen 11.00 Uhr. Die Wanderung findet nur bei guter Witterung statt.

Mitnehmen: Wanderschuhe, Stirnlampe, Getränk. Kosten: Fr. 10.– als Fahrtschädigung. Anmeldung bis Donnerstag, 21. August, bei Daniela Thürig (daniela.thuerig@fmg-eich.ch)

FMG Eich

Tango Argentino in der Kirche

Crashkurs und freier Tanz

Samstag, 30. August, 18.30 – 23.00

19.00 – 19.45 Crashkurs mit Nicole y Luis, anschliessend freier Tanz, Pfarrkirche Sempach



Nicole y Luis leiten die Tanzschule «Tango Studio» in Luzern: www.tangostudio.ch

Tango Argentino ist ein kulturell verankerter Tanz, der von Migration, Urbanisierung und sozialem Wandel geprägt ist. Er entstand gegen Ende des 19. Jahrhunderts in den Vorstädten von Buenos Aires (Argentinien) und Montevideo (Uruguay). Beides sind Einwandererzentren mit einer explosiven Mischung kultureller Einflüsse. In den sogenannten Arrabales (Arbeitervierteln) trafen europäische, afrikanische und indigene Elemente aufeinander. So vermischten sich spanische, italienische, afrikanische, polnische und kubanische Klänge. Ursprünglich wurde er von alleinstehenden Männern getanzt in Bars und auf den Strassen.

Die Musik des Tango Argentino ist sehr emotional und Ausdruck von Sehnsucht und Melancholie. Der Tanz wird oft als eine Form der verkörperten Kommunikation beschrieben, bei der beide Partner eine Interaktion führen. Der Fokus steht dabei nicht auf Perfektion, sondern auf Improvisation und musikalischer Interpretation.

Wer diesen Tanz noch nicht kennt, ist eingeladen zum Ausprobieren. In lockerer Atmosphäre können in einem Crash-Kurs unter professioneller Anleitung von Nicole y Luis die ersten Schritte erlernt und anschliessend geübt werden. Aber auch «nur» Zuhören ist erlaubt (siehe auch Flyer Seite 3).

Elena Ulliana

Maria Himmelfahrt

Das Leben feiern



In der Erde verwurzelt – mit dem Wasser verbunden – aufgerichtet zum Himmel.

Bild zvg

Die überschwänglich grünende Natur, Sonne und duftende Kräuter passen gut zu «Maria Himmelfahrt» oder «Aufnahme Mariens in den Himmel». Deshalb wird dieses Fest in Sempach draussen, am See, gefeiert – mit der Erde, dem Wasser und dem Himmel verbunden.

Maria war eine Frau, die mit dem Leben verbunden war. Sie liess sich ganz darauf ein: Unter schwierigen Umständen bekam sie ein Kind und zog es gross. Später begleitete sie ihren Sohn bis unters Kreuz. Anstatt sich enttäuscht zurückzuziehen, liess sie ihre Trauer verwandeln: Zusammen mit Jesu Jüngerinnen und Jüngern erlebte sie die Auferstehung mit.

Deshalb konnten es sich die Christinnen und Christen schon früher nicht vorstellen, dass nur ein Teil von ihr – ihre Seele – nach ihrem Tod weiterlebte. Nein, sie waren davon überzeugt, dass eine Frau, die so intensiv gelebt und eine so enge Beziehung zu Gott gehabt hatte, auch ganz – mit Haut und Haaren – auferstehen musste. Der Legende zufolge fanden die Apostel in ihrem Grab duftende Blumen anstelle ihres Leichnams. Daraus folgerten sie, dass Maria mit Leib und Seele, also voll und ganz, in den Himmel aufgenommen worden war – dass sie also das Glück, die Erfüllung gefunden hatte.

Uns lädt Maria ein, es ihr gleichzutun: Uns und die Welt nicht den zerstörerischen Kräften zu überlassen, sondern «Ja» zu sagen zum Leben: voll und ganz zu leben, die Herausforderungen des Alltags anzunehmen und uns für das bedrohte Leben einzusetzen.

Martina Gassert

Ort und Zeit

Donnerstag, 15. August, 10.00, Seeallee Sempach

Wenn der Gottesdienst am See gefeiert wird, läutet um 8 Uhr eine Kirchenglocke. Falls es regnet, findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Auf unserer Website wird am 15. August spätestens ab 8 Uhr zu lesen sein, wo der Gottesdienst stattfindet.

Kräutersegnung

Im Gottesdienst werden Kräuter gesegnet. Kräuter würzen das Essen und viele von ihnen wirken heilend. Wer einen eigenen Kräuter- oder Blumenstrausen segnen lassen möchte, lege ihn vor dem Gottesdienst vor den Altar.

Segnung der Schulthecken

Die Kinder der ersten Klasse sind eingeladen, ihre neuen Schulthecken segnen zu lassen. Auch die älteren Kinder, die ihre Schulthecke segnen lassen wollen, sind willkommen. Mit Gottes Segen beginnen die Schülerinnen und Schüler dann das neue Schuljahr.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme von Gross und Klein. Auch zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich willkommen!

Martina Gassert, Marlies Fuhrmann,
Gisela Stirnimann

Bauarbeiten Fernwärme in Eich

Im Sommer wird die Fernwärmeleitung vom Schulhaus ins Pfarrhaus gelegt. Der Zugang zur Pfarrkirche Eich und den Parkplätzen ist trotz Bauarbeiten gewährt. Die Zufahrt zum Pfarrhaus ist jedoch im August für einige Zeit unterbrochen und nur via Grünau möglich. Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns, unsere Kirche im Winter mit der Fernwärme zu heizen.

Schuljahr 2025/26 Eich und Sempach

Religionsunterricht



Besuch des Kapuzinerklosters Wesemlin in Luzern mit der 1. Oberstufe.

Bild zVg

Auch im kommenden Schuljahr werden für die verschiedenen Altersstufen abwechslungsreiche, vielfältige Unterrichtseinheiten in ganz unterschiedlichen Zeitgefässen durchgeführt.

Für die Kinder der 1. und 2. Primarschule findet der Religionsunterricht in Eich und Sempach wie gewohnt in zweiwöchigen Doppellektionen statt. Dies erlaubt den Religionslehrpersonen einen guten Beziehungsaufbau zu Beginn der Schulzeit. Die 3. und 4. Klassen von Sempach werden seit letztem Schuljahr an 10 Nachmittagen in grösseren Einheiten à 3 Lektionen unterrichtet. Dieses grössere Zeitgefäss ermöglicht ein tieferes Eintauchen in ein Thema, längeres Dranbleiben und einen intensiveren Austausch.

Die 5. und 6. Klassen aus Eich und Sempach vertiefen sich an 5 Projekt halbtagen mit einem bestimmten Thema. Diese Halbtage beinhalten seit letztem Schuljahr jeweils auch ein gemeinsames Mittagessen mit der ganzen Stufe, was von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt wird.

Während der Unterricht in der Primarschule in den Stundenplan der Schule integriert ist, findet jener auf der Oberstufe komplett ausserhalb statt. Den Jugendlichen der 1. und 2. Oberstufe werden pro Schuljahr sechs Anlässe angeboten, aus denen sie vier frei auswählen können. Dabei ist es vor allem das Ziel, den Ju-

gendlichen strukturiert Raum zu bieten, in dem sie sich selbstständig und ohne Leistungsdruck mit Themen des Lebens und des Glaubens auseinandersetzen können. Dies wird in der 3. Oberstufe mit der Vorbereitung auf die Firmung fortgesetzt.

Die Religionslehrpersonen freuen sich auf viele lebendige, kreative und spannende Stunden mit den Kindern und Jugendlichen im kommenden Schuljahr!

1. Klassen: Beatrice Grüter
 2. Klassen: Mavis Clarisse
 3. Klassen: Marlies Fuhrmann
 4. Klassen: Marlies Fuhrmann
 5. und 6. Klassen: Mavis Clarisse und Gisela Stirnimann
- Oberstufe und Firmvorbereitung:
Mavis Clarisse u. Gisela Stirnimann

Gisela Stirnimann

Infoabend zur Firmung

Dienstag, 19. August, 19.30, Pfarrkirche Sempach

Der Infoanlass zur Firmvorbereitung und Firmung bietet die Möglichkeit, die Anlässe des Firmwegs kennenzulernen, sich über die Bedeutung der Firmung auszutauschen und Fragen dazu zu beantworten. Wir laden dazu alle Jugendlichen des 9. Schuljahres und ihre Eltern ein. Auch Jugendliche, welche keine persönliche Einladung bekommen haben, sind herzlich eingeladen.

Katecheseteam

Gottesdienste

Freitag, 1. August – Bundesfeier

10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 3. August

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Dienstag, 5. August

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 7. August

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 9. August

17.30 Sempach: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 10. August

10.00 Eich: Eucharistiefeier und Patrozinium, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Dienstag, 12. August

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Mittwoch, 13. August

09.05 Eich: Schuleröffnungsgottesdienst, 1. bis 6. Klassen, Pfarrkirche

Donnerstag, 14. August

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Freitag, 15. August – Maria Himmelfahrt

10.00 Sempach: Kommunionfeier mit Schulthekensegnung für Kinder der 1. Klasse. Gestaltung: Martina Gassert, Marlies Fuhrmann, Gisela Stirnimann. Musik: Musikgesellschaft Harmonie Sempach.
Bei schönem Wetter an der Seeallee (die grosse Glocke läutet von 8.00 bis 8.10), ansonsten in der Pfarrkirche. Anschliessend Apéro

Samstag, 16. August

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Beatrice Grüter, Pfarrkirche

Sonntag, 17. August

10.00 Sempach Station: Eucharistiefeier zusammen mit der Pfarrei Neuenkirch, Schultaschensegnung. Gestaltung: Gregor Illi, Beatrice Grüter. Musik: Blaskapelle, Neuenkirch, Kapelle Adelwil. Anschliessend Apéro

Dienstag, 19. August

09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 21. August

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 23. August

17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Sonntag, 24. August

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Dienstag, 26. August

19.00 Sempach: Brotfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, bei schönem Wetter beim Seeplätzli, ansonsten in der Pfarrkirche. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Bräteln, Kaffee und Kuchen (Seeplätzli oder Pfarrhaus)

Donnerstag, 28. August

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 30. August

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Yvonne Zibung, Pfarrkirche

Sonntag, 31. August

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Yvonne Zibung, Pfarrkirche. Anschliessend Chelekafi

Info Hörgeräte

Die Induktionsschleife in der Pfarrkirche Sempach wurde bei der Innenrenovation erneuert und funktioniert nur im Bereich der Parkettfelder. Ein Plan hängt in der Kirche. Am besten setzen Sie sich in die Mitte.

Wichtig: Falls das Hörgerät nicht automatisch umschaltet, bitte manuell auf die Induktionsschleife umstellen

Agenda

Gottesdienst in Adelwil

Sonntag, 17. August, 10.00

Zusammen mit der Pfarrei Sempach, im Freien, vor der Kapelle Adelwil, Sempach Station. (Bei Regen in der Kapelle.)

Gestaltung: Gregor Illi und Beatrice Grüter; Mitgestaltung: Blaskapelle, Neuenkirch.

Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert uns der Pfarreirat einen Apéro.



Schulanfang

Segensfeier

Montag, 18. August, in Neuenkirch in der Pfarrkirche

7.25 für Schüler/-innen der 3. bis 6. Klassen
8.10 für Schüler/-innen der 1. und 2. Klassen

in Hellbühl im Chorraum

7.25 für Schüler/-innen der 1. bis 6. Klassen

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch

Dienstag, 5. August, 11.30

im Piazza Verde

Seniorenflug

Donnerstag, 28. August

Abfahrt: 7.45 Dorfparkplatz Hellbühl

Das Programm mit Anmeldung wird rechtzeitig versandt.

Frauenetz

Sommernachtskino

Freitag, 22. Aug., MZR Sempach Station

19.30 Baröffnung

20.30 Filmstart (Türköllekte)

Mittagstisch 60Plus

Dienstag, 26. August, ab 11.15, Restaurant Sonne

Anmeldung bis Dienstag, 19. August, an Simona Schmid, 079 713 74 14 oder E-Mail mittagstisch@fn-neuenkirch.ch

Neuenkirch und Hellbühl

Pfarreiwallfahrt nach Mariastein



Bild zVg

Kirchenrats-Wahlen 2026 für die Legislatur 2026 - 2030

Neue Kirchenratsmitglieder gesucht

Die Legislatur 2022 - 2026 neigt sich langsam dem Ende zu und der Kirchenrat beschäftigt sich mit den Wahlen 2026 für die Legislatur 2026 - 2030. Es zeigt sich, dass aktuell für zwei Kirchenratsmitglieder und zwei Mitglieder der Rechnungscommission eine Nachfolge gesucht werden muss.

Vakanzen im Kirchenrat

Jeannine Käch hat nach einer Weiterbildung eine neue berufliche Herausforderung angenommen und hat sich entschieden, infolge fehlender Ressourcen das Amt als Kirchenrätin (Ressort Diakonie und Soziales) niederzulegen.

Ruedi Imboden steht nach 13 Jahren für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Er hat während seiner langjährigen Amtszeit mit grossem Einsatz das Ressort Immobilien betreut.

Wichtig für die Mitarbeit im Kirchenrat sind die Motivation und das Interesse für die Weiterentwicklung der kirchlichen Strukturen - einem wichtigen Teil unserer Kultur. Erste Erfahrungen und Interesse im Immobilien- oder im Sozialbereich vereinfachen den Einstieg in die Kirchenratsarbeit.

Vakanzen Rechnungscommission

In der Rechnungscommission stehen Yolanda Wespi Tizianel, seit 2010 im

Amt, und Philipp Amrein, seit 2018 im Amt, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Somit ist die Kirchgemeinde auf der Suche nach zwei Personen für die Rechnungscommission. Fachwissen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind für die Tätigkeit als Mitglied der Rechnungscommission eine wichtige Voraussetzung.

Fragen und Antworten

Bei der Suche nach einer geeigneten Nachfolge wird der Kirchenrat von einer Findungskommission unterstützt. Fragen zu den Aufgaben und zur Zusammenarbeit im Kirchenrat und der Rechnungscommission werden von den Kirchenratsmitgliedern gerne beantwortet.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit motivierten Personen, welche die Zukunft unserer Kirchgemeinde aktiv mitgestalten möchten.

Eine detaillierte Beschreibung der Vakanzen finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.pfarreineuenkirch.ch/jobs/>.

Kirchenrat Kirchgemeinde Neuenkirch

Sonntag, 28. September

2025 ist das «Heilige Jahr» und somit eine gute Idee, einen Pilgerweg zu machen. Das Ziel der diesjährigen Pfarreiwallfahrt ist das Benediktinerkloster in Mariastein SO.

Zum Wallfahrtsort muss man hingehen, man ist unterwegs zu einem Ziel. Auch die Kirche ist immer unterwegs. Sie ist selber das pilgernde Volk Gottes auf dem Weg zum himmlischen Jerusalem. Auf dieser irdischen Pilgerschaft sind die heiligen Orte wie Marschpausen, wo wir wieder auf die Karte schauen und das Ziel des Weges neu erkennen können, wo wir uns neu orientieren können.

Programm

- 08.40 Abfahrt mit Car in Hellbühl; beim Willi Beck
- 09.00 Abfahrt mit Car in Neuenkirch; beim Parkplatz vor der Unterkirche
- 11.00 Einfinden in der Wallfahrtskirche Mariastein
- 11.15 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
- 12.30 Mittagessen im Restaurant Post, anschl. Besuch der Gnadenkapelle individuell
- 15.00 Vesper mit eucharistischem Segen und Salve Regina, anschl. Rückfahrt mit dem Car
- ca. 17.00 Ankunft in Neuenkirch
- ca. 17.15 Ankunft in Hellbühl

Freundlich laden ein **Pfarreirat Neuenkirch**

✂-----✂ -----✂ -----✂ -----✂

Anmeldung bis Freitag, 29. August 2025, an:

Pfarreisekretariat, Kirchmattstrasse 1, 6206 Neuenkirch
Tel. 041 467 11 01, E-Mail: pfarramt@pfarreineuenkirch.ch

Name/Vorname: _____

Tel./Handy: _____

Adresse: _____

Anzahl Erwachsene: _____

Wohnort: _____

Anzahl Kinder: _____

Die Reisekosten werden von den Kirchgemeinden übernommen. Die Verpflegung übernimmt jede/r selber.

Menü Fleisch

Tagessalat oder -suppe
Maispouardenbrust,
fruchtige Currysauce,
Gemüserais
(Fr. 26.00)

Anzahl: _____

Vegi-Menü

Tagessalat oder -suppe
Auberginen-Piccata,
Tomatenspaghetti und
Parmesan
(Fr. 22.00)

Anzahl: _____

Kindermenü

Paniertes Schnitzel,
Gemüse, Pomes
(Fr. 13.50)

Anzahl: _____

Firmung 2025

Firmlinge strahlen mit der Sonne um die Wette



Bild zVg

35 junge Menschen sagten am Sonntag, 29. Juni, ja zur Taufe und empfingen das Sakrament der Firmung.

Eine heisse Firmung

Die Wetterprognose sagte einen heissen Tag an und so war es vorhersehbar, dass die Jugendlichen mit der Sonne um die Wette strahlen werden. Dass sich dieses «Strahlen» mehrdeutig zeigen wird, war den Jugendliche beim Treffpunkt jedoch noch nicht bewusst.

Acht Monate nach dem ersten gemeinsamen Anlass im Rahmen des Firmwegs war es so weit und der Tag der Firmspendung kündigte sich an. Schon zu Beginn des Gottesdienstes versprach Bischofsvikar Georges Schwickerath eine heisse Firmung und er sollte recht behalten. Als Firmspender mit viel Erfahrung fand er passende Worte und griff pointiert das auf, mit dem sich die Jugendlichen auf dem Firmweg vertieft auseinandergesetzt hatten.

Während der persönlichen Salbung sprach der Firmspender den Jugendlichen in unterschiedlichen Worten die Botschaft Gottes zu und liess so

die freudigen Gesichter noch freudiger werden.

So strahlten die Neugefirmten nebst der Festfreude auch durch die Salbung. Da und dort dürfte sich das Chrisam-Öl mit dem Schweiss vermischt haben und so zu einem noch stärker strahlenden Ausdruck geworden sein.

Gemeinschaft

Die Gemeinschaft stand nicht nur während des Firmvorbereitungswegs und dem Firmgottesdienst, sondern auch danach im Zentrum. Für die gemütliche Atmosphäre sorgte eine Delegation des Pfarreirates und das Blasorchester Neuenkirch. Vom Pfarreirat wurde ein Apéro offeriert und die Blasmusik sorgte mit den modernen Klängen für die festliche Umrahmung während des Apéros.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an alle, die zum guten Gelingen des Firmgottesdienstes beigetragen haben. Ob im Vorder- oder Hintergrund, eure Arbeit ist sehr wertvoll – DANKE VIEL MAL.

Firmleitungsteam

Sommerferienidee Rätselpfad für Familien

Findest du heraus, wo die Statue hin ist und um welche Figur es sich handelt? Der Rätselpfad beginnt beim Bücherkorb vor dem Marienaltar in der Pfarrkirche Hellbühl und ist tagsüber während der Sommerferien in Betrieb.

Priska Schürmann und Heidy Rey

Fotoshow Sommerlager «Es war einmal ...»

Freitag, 22. August, 19.00 im Pfarreiheim

Vom 7. - 18. Juli durfte eine grosse Lager-schar unvergessliche Tage in Wildhaus SG verbringen. Damit alle Interessierten an den tollen Erlebnissen teilhaben können, ladet das Lagerleitungsteam zum Fotoabend ein. Herzlich willkommen!

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

18.00 in der Wallfahrtskapelle jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt

Freitag, 1. August – Bundesfeiertag

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier
18.00 Neuenkirch: kein Rosenkranzgebet

Samstag, 2. August

17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 3. August

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Dienstag, 5. August

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier Kapelle Holz

Mittwoch, 6. August

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunion-feier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 7. August

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 8. August

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebets-abend im Conventus

Samstag, 9. August

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 10. August

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. August

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunion-feier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 14. August

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt; Kräutersegnung

Freitag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Kräutersegnung

Samstag, 16. August

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 17. August

10.00 Adelwil: Eucharistiefeier zusammen mit der Pfarrei Sempach; Mitgestaltung: Blaskapelle Neuenkirch

Montag, 18. August – Schulanfang

07.25 Hellbühl: Segensfeier für 1. bis 6. Klassen
07.25 Neuenkirch: Segensfeier für 3. bis 6. Klassen
08.10 Neuenkirch: Segensfeier für 1. und 2. Klassen

Mittwoch, 20. August

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunion-feier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 21. August

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 22. August

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebets-abend im Conventus

Samstag, 23. August

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 24. August

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Dienstag, 26. August

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier Kapelle Hunkelen

Mittwoch, 27. August

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 28. August

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

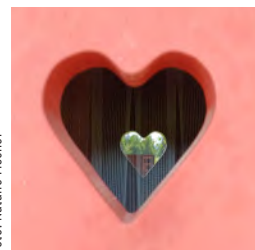
Samstag, 30. August

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 31. August

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Chender-Chelezyt; anschliessend Chelékafi im Conventus

Foto: Natalie Fischer



Das wichtigste Stück Reisegepäck ist und bleibt ein fröhliches Herz.

Reisezitat: Hermann Löns

Agenda

Bundesfeiertag

Freitag, 1. August,
10.00 Pfarrkirche Rain

Wir laden Sie am Bundesfeiertag herzlich zum Festgottesdienst mit den Fahndendelegationen der Vereine ein.

Anschliessend laden wir Sie zu Getränken, Brot und Wurst zum selber Grillieren auf dem Begegnungsplatz ein.

(Nur bei schönem Wetter).

Freitag, 1. August,
19.00 Antoniuskapelle, Traselinge

1.-August-Andacht, anschliessend weltliche Feier (nur bei schönem Wetter).

Schüleröffnungsgottesdienste

Sonntag, 10. August,
10.00 Pfarrkirche Rain,
17.30 Pfarrkirche Hildisrieden

Alle Kinder, die neu in die Schule, in den Kindergarten oder in die Spielgruppe kommen, dürfen ihre Schultasche, ihren Kindergarten-/ Spielgruppenrucksack oder ihr Täschli mit in den Gottesdienst bringen.

Die Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen und das Katechesen-Team freuen sich.

Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen.

Hildisrieder Konzerte

Freitag, 15. August,
20.00 Pfarrkirche Hildisrieden

Wenn Country auf Gospel tritt.

Mehr Informationen auf Seite 9.

Meditatives Tanzen Hildisrieden

Dienstag, 19. August,
19.30 Pfarreizentrum

Mit Elisabeth Imfeld

Familienvelotour zum Jagdhaus Schwarzholz Rain

Samstag, 23. August,
10.30 Begegnungsplatz bei der Pfarrkirche

Chlichenderfiir Rain

Mittwoch, 27. August,
15.30 Begegnungsplatz Sonnenrain
Bei schlechtem Wetter im Mehrzweckraum Chileweg. Mitten im Dorf feiern wir mit Alt und Jung. Kommt vorbei und geniessst mit uns den Sommernachmittag.
Wir freuen uns auf euch.

Team Chlichenderfiir

Familiengottesdienst Rain

Samstag, 30. August,
17.30 Pfarrkirche
Mit Erich Hausheer und der Familiengottesdienstgruppe.
Musik: Kinder- und Bambini Chor der MSOSS unter der Leitung von Margrit Leisibach Hausheer.



Der Hase mit den himmelblauen Ohren probiert verschiedene Hüte und Rollen aus, bis er merkt: Ich bin einzigartig.

Bild: KI generiert

Freitag, 15. August, Mariä Himmelfahrt

Matrozinium mit Kräutersegnung



Mitten im Sommer feiern wir das Fest Maria Himmelfahrt. Es ist das Matroziniumsfest unserer Pfarrkirche. Eine schöne Tradition, dass wir an diesem Hochfest Gott für die Sonne und für die Erde, für die Kräuter und für die Blumen Danke sagen und diese segnen. Die gesegneten Kräuter und Blumen sollen uns Gesundheit und Heil, Freude und Lebenslust schenken.

Herzlich sind Sie eingeladen, Blumen und Kräuter für die Segnung mitzubringen.

Schüleröffnungs-Gottesdienst

Sonntag, 10. August 2025
10.00 Uhr Pfarrkirche Rain
17.30 Uhr Pfarrkirche Hildisrieden



Die 3 kleinen Bären suchen mutig und vertrauensvoll ihren eigenen Weg auf den «Bärenberg». Wie das geht erzählen uns die Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingelaen, damit wir auf das neue Schuljahr anstossen können

Wir freuen uns auf ganz viele Kinder und Erwachsene

Katechese-Team

Velotour zum Jagdhaus Schwarzholz

SAMSTAG, 23. AUGUST 2025
10.30 Uhr Begegnungsplatz bei der Pfarrkirche

Der Kirchenrat lädt sie herzlich zur Familienvelotour ein.

Die Ausfahrt führt sie via Telle - Unterhocken - Untertelle - Chnülle - Unterbürgle - Herbrig zum idyllischen Jagdhaus Schwarzholz.

Verpflegung: Picknick mitbringen
Grill ist vorhanden

Getränke: offeriert die Kirchgemeinde

Durchführung: Auskunft bei zweifelhafter Witterung auf der Homepage der Pfarrei Rain: www.pfarrei-rain.ch





Wir freuen uns riesig auf Gross und Klein mit «Chind ond Chegel» auf einen spannenden, gemütlichen und geselligen Tag.



Hildisrieder Konzerte: 15. August, 20.00 Pfarrkirche

Country trifft Gospel



Von links: Res Nobs, Hanspeter Adam, Adrian Zuber und Erich Ritter.

Bild zVg

Mit Mandoline, Gitarre, Banjo und Kontrabass bringen die Bluegrass Beans den traditionellen Bluegrass authentisch und mit viel Herz auf die Bühne.

Inspiziert von einem Schlüsselerlebnis im Albisgüetli, entdeckten die Musiker ihre Leidenschaft für diesen ursprünglichen Stil der amerikanischen Volksmusik. Seit der Gründung 2001 entwickelt sich die Band, bestehend aus Res Nobs, Adrian Zuber,

Erich Ritter und Hanspeter Adam, stetig weiter und begeistert mit ihrem natürlichen, akustischen Sound.

Besonders passend ist der Auftritt in der Kirche Hildisrieden – denn Bluegrass ist eng mit Gospelmusik verbunden. Freuen Sie sich am 15. August, 20 Uhr, auf einen Abend voller Energie, Spielfreude und vielleicht einem Hauch von Nostalgie mit den Klängen des amerikanischen Bluegrass.

Landeswallfahrt vom Mittwoch, 3. September

Bruder Klaus



Pater Bruno Oegerli hat die Pilgerleitung inne. Auch dieses Jahr dürfen wir uns dem Pastoralraum Michelsamt anschliessen.

Bild zVg

Programm

- 08.05 Abfahrt in Hildisrieden, Post
- 08.10 Abfahrt in Sandblatten, Rain
- 09.00 Ankunft in Sachseln
- 09.10 Einzug des Standes Luzern, Pfarrkirche Sachseln
- 09.15 Pilgergottesdienst
- 10.30 Fahrt nach Flühli-Ranft
- 11.00 Andacht in der Ranftkapelle
- 12.15 Apéro mit anschl. Pilgerzmittag, offeriert von der Landeskirche (exkl. Getränke)

Anschliessend Rückreise, Ankunft ca. 16.00 Uhr

Anmeldung bis Freitag, 22. August, an:

sekretariat@pfarrei-rain.ch, Tel. 041 458 11 19

sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch, Tel. 041 460 12 67

Kosten: Für die Kosten der Carfahrt wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 25.– eingezogen. Kinder reisen gratis.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns herzlich beim Pfarreirat Rickenbach für die Organisation

Gottesdienste

Freitag, 1. August - Nationalfeiertag

10.00 Rain: Festgottesdienst mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest, Orgel

19.00 Hildisrieden: Andacht 1. August mit Erich Hausheer, anschliessend weltliche Feier, Antoniuskapelle Traselinge (findet nur bei schönem Wetter statt)

Samstag, 2. August

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer

Sonntag, 3. August

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer

Mittwoch, 6. August

09.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. August

09.00 Rain: Eucharistiefeier

Samstag, 9. August

17.30 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Sonntag, 10. August - Schuleröffnungsgottesdienste zum Schulbeginn

Katechesenteam und Schüler/-innen der 6. Klassen gestaltet den Gottesdienst mit

10.00 Rain

17.30 Hildisrieden

Mittwoch, 13. August

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 14. August

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 15. August - Matrozinium mit Kräutersegnung

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries

20.00 Hildisrieden: Bluegrass Beans, im Rahmen der Hildisrieder Konzerte

Samstag, 16. August

17.30 Rain: Eucharistiefeier mit Benedikt Wey

Sonntag, 17. August

10.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler

Mittwoch, 20. August

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 21. August

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 23. August

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries

Sonntag, 24. August

10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries

Mittwoch, 27. August

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

15.30 Rain: Chlichenderfiir auf dem Begegnungsplatz Sonnenrain

Donnerstag, 28. August

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 30. August

17.30 Rain: Familiengottesdienst mit Erich Hausheer und der Familiengottesdienstgruppe

Sonntag, 31. August

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Kirchenchor unter der Leitung von Philipp Frey

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

30. August: 1. Jzt. Arthur Bochsler

Sempach

15. August: Jzt. Paul Hunger, Luzia Hunger, Frieda und Fritz Steger-Rüttimann
17. August: Jgd. Ursula Hofstetter-Fischer
23. August: 1. Jzt. Heidi Widmer-Camenzind.
Jzt. Marie und Josef Wermelinger-Müller

Neuenkirch

28. August: Jzt. für eine gute Sterbestunde
30. August: Jzt. für Josephine Jakober-Lustenberger; Jgd. Franz und Paulette Stirnimann-Zotter, Marie Stirnimann, Josef und Marie Stirnimann-Küng

Hellbühl

10. August: 1. Jgd. Xaver Ottiger

Rain

16. August: Jgd. Pfarrer Josef Arnold, Agnes Ruckli-Geisseler und Sohn Peter Ruckli
30. August: Jzt. Fridolin Stocker-Widmer

Verstorben

Verena Schärli-Hehl im Alter von 83 Jahren, Samstag, 21. Juni (Sempach)

Emma Brunner-Krauer im Alter von 93 Jahren, Montag, 23. Juni (Neuenkirch)

Robert Küng im Alter von 64 Jahren, Freitag, 27. Juni (Gunzwil)

Getauft

Ennio Imfeld, 5. Juli (Hildisrieden)
Marisa Cunha dos Santos, 6. Juli (Sempach)
Malio Limacher, 13. Juli (Rain)
Fiona Müller, Sonntag, 13. Juli (Neuenkirch)
Milo Noser, 19. Juli (Rain)
Alessio Jenni, 19. Juli (Rain)
Nico Strüby, 20. Juli (Hildisrieden)
Loris Burri, 20. Juli (Sempach)
Eliane Burri, 27. Juli (Rain)
Eleya Busenhardt, 27. Juli (Rain)

Getraut

Martina Gojani und Fabian Jetishi, Samstag, 7. Juni (Hildisrieden)

Namenwechsel ab 2026

Die «Kirchliche Gassenarbeit» wird zum «Tragwerk Luzern»



Von der «Kirchlichen Gassenarbeit» zum «Tragwerk Luzern» (von links): Seelsorger Valentin Beck, Präsidentin Renata Asal-Steger, Geschäftsführerin Franziska Reist und Mitgründer Sepp Riedener.

Foto: Jakob Ineichen

Seit 40 Jahren kümmert sich in Luzern die Gassenarbeit um suchtbetroffene Menschen und deren Angehörige. Neu heisst der Verein, der dafür 1993 gegründet wurde, «Tragwerk Luzern – Fachstelle Konsum, Sucht und Armut». Darin spiegelt sich die Entwicklung im Umgang mit Sucht wider.

Als Seelsorger Sepp Riedener Mitte der achtziger Jahre mit einem kleinen Team begann, saubere Spritzen an Süchtige zu verteilen, spielte sich die Drogenszene vorwiegend auf der Strasse ab. Heute ist die damals berühmte Eisengasse in Luzern nurmehr Erinnerung, gibt es mehr Konsumformen – Stichwort Crack – und muss Sucht nicht mit Obdachlosigkeit einhergehen. Auf der anderen Seite ist das Unterstützungsangebot viel grösser als vor 40 Jahren. Die «Gassechuchi – Kontakt- und Anlaufstelle» ist das bekannteste davon. Es gibt eine medizinische Grundversorgung, Möglichkeiten zur Körperpflege und zum Kleidertausch, eine Sozialberatung und mit dem «Paradiesgässli» eine Anlaufstelle für Familien. Im «Drug Checking» schliesslich werden, vor Ort oder mobil an Partys und Festivals, Substanzen geprüft. Gefragt ist nach wie vor die Seelsorge. Der dafür verantwortliche Valentin Beck weist auf ein Thema

hin, das die öffentliche Hand zunehmend beschäftigt: Süchtige erreichen heute ein höheres Lebensalter als in den Achtzigerjahren; für sie wird es angepasste Wohn- und Pflegeplätze geben müssen.

«Gassechuchi» und «Gasseziitig» bleiben

Kurzum: ««Gasse» im Namen stimmt schon lange nicht mehr für alle und stigmatisiert Menschen», sagt Geschäftsführerin Franziska Reist, die inzwischen ein Team von gegen 60 Personen führt. Dies war der Hauptgrund für die Namensänderung. Der zweite: Gut die Hälfte der Mittel kommt inzwischen von der öffentlichen Hand. Die kirchliche Trägerschaft – katholisch, reformiert und christkatholisch – bleibt jedoch bestehen. Auch heissen «Gassechuchi», «Gasseziitig» und «GasseSchoggi» weiterhin so. «Das sind bekannte Marken», sagt Reist.

Der Namenswechsel auf «Tragwerk Luzern – Fachstelle Konsum, Sucht und Armut» war an der Mitgliederversammlung vom 17. Juni unbestritten: umgesetzt und damit öffentlich sichtbar wird er ab Januar 2026. Für Renata Asal-Steger, Präsidentin des Trägervereins, passt die neue Bezeichnung: «Der Name «Werk» wür-

digt unsere Geschichte. Wir sind über die Jahre wirklich zu einem Werk geworden, zu etwas Gewachsenem und Geschaffenem», sagt sie. «Und «Werk» sagt auch, dass hier gewerkt wird. An und für etwas, das trägt.»

Gesundheit und Menschenwürde

Sepp Riedener pflichtet ihr bei. Für ihn ist es «eindrücklich zu sehen, wie breit die Gassenarbeit heute tätig ist». Er, der bis 2008 den Betrieb führte und danach bis 2015 noch Seelsorger, war, denkt an die schwierigen Anfangsjahre zurück, als sein Team gegen polizeiliche Allmacht, aufgebrachte Bürger:innen und politischen Widerstand bestehen musste. Seelsorger Valentin Beck, damals eben erst geboren, nickt. Ihm ist wichtig, worum es schon Riedener damals ebenso ging wie um die Gesundheit der Süchtigen: dass Menschen ihre Würde durch alle Umstände bewahren können. Beck gestaltet um die 20 Abschiedsfeiern jährlich und begleitet Angehörige. Er besucht auch Suchtkranke im Spital oder im Gefängnis. «Jeder Mensch hat auch eine Seele. Das ist heute nicht anders als vor 40 Jahren.»

Dominik Thali

Gemeinsam Verantwortung tragen

Engpässe beim Leitungspersonal



Gemeinsame Diskussion über die Zukunft des Pastoralraums Region Sursee. Rechts: Livia Wey.



Fotos: Emmanuel Ammon

Im Kanton Luzern fehlt zunehmend kirchliches Personal auf Leitungsebene. Was bedeutet es für einen Pastoralraum, keine Leitung zu haben? Welche Lösungsansätze gibt es?

Die Ankündigung überraschte: Anfang Jahr teilte Livia Wey, Leiterin des Pastoralraums Region Sursee, ihre Demission per August dieses Jahres mit. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade mal ein Jahr im Amt. «Diese Arbeit braucht nicht nur ein immenses Mass an Übersicht und Einsatz vor Ort, sondern beschäftigt mich auch gedanklich weit über die Arbeitszeit hinaus. Bei all diesen drängenden Organisations- und Führungsaufgaben bleibt kaum Raum für Seelsorge und das, was mir ausserdem wichtig ist», teilte sie auf der Webseite des Pastoralraums (PR) als Begründung mit.

Neue Profile, neue Formate

Weys Begründung zeigt ein Grundproblem auf: Wer einen Pastoralraum leitet, hat in der Regel ein Theologiestudium abgeschlossen. Theolog:innen werden somit sowohl für die Seelsorge – ihr Kerngeschäft – als auch für organisatorische Aufgaben gebraucht. Lösungsansätze gehen entsprechend in zwei Richtungen, wie die Gespräche in den betroffenen Luzerner Pastoralräumen zeigen: Die Theolog:innen werden entweder durch neue Stellenprofile von organisatorischen Aufgaben entlastet. Oder es werden neue liturgische Angebote geschaffen, für die kein Theologiestudium erforderlich ist.

Der PR und der Kirchgemeindeverband Region Sursee haben sich in einem Strategieprozess genau diesen Fragen gestellt: «Was sind Kernaufgaben von Theolog:innen und welche Aufgaben könnte man delegieren?», erläutern Livia Wey und Rolf Baumann, Verwalter des Kirchgemeindeverbands Region Sursee. Nach Prüfung verschiedener Modelle wird die heutige 100-Prozent-Stelle von Wey neu aufgeteilt auf drei Stellen mit insgesamt 250 Stellenprozenten: Am Standort Sursee wird eine Koordinationsperson eingesetzt, für den Pastoralraum eine pastorale und eine administrative Leitung gesucht. Die Leitungsstellen wurden Anfang Juni ausgeschrieben. Von der administrativen Leitung wird ein Studium in Non-Profit-Management erwartet.

Modell fordert Bistum heraus

Das neue Leitungsmodell auf Ebene Pastoralraum fordert auch das Bistum heraus, weil erstmals Personen ohne Theologiestudium Leitungsfunktionen übernehmen. Das Leitungsmodell für Pastoralräume im Bistum Basel wurde entsprechend erweitert. Die administrative Leitungsperson braucht gemäss Bistum keine «Missio canonica», sondern lediglich eine bischöfliche Beauftragung. Um diese zu erhalten, sind die Bedingungen im Bereich der privaten Lebensform weniger streng: Auch Personen, die geschieden und wiederverheiratet sind oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft leben, können somit eine organisatorische PR-Leitungsstelle antreten.

Leitungspersonen fehlen aktuell in vier weiteren Pastoralräumen des Kantons Luzern. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der für den Kanton Luzern zuständig ist, macht sich nichts vor: «In zehn Jahren haben wir noch die Hälfte des kirchlichen Personals.» Daher begrüsst er Modelle, wie sie nun in Sursee angestrebt werden. Er sieht aber auch die Kirchgemeinden, die jeweils zum gleichen Pastoralraum gehören, in der Pflicht: «Auch sie müssen grossräumiger denken und gemeinsam Verantwortung tragen.» Viele Kirchgemeinden hätten den Prozess von den Pfarreien zu den Pastoralräumen nicht im gleichen Tempo mitgemacht.

Kirchliches Leben vor Ort

Wie aber kann das kirchliche Leben vor Ort weitergehen, wenn grössere Räume geschaffen werden? Wasmer setzt auf das Modell der Vernetzungspersonen, das auch Sursee anstrebt. Diese übernehmen in den einzelnen Pfarreien Koordinations- und Organisationsaufgaben. «Die Vernetzungsperson ist das Gesicht vor Ort. Sie muss kein:e Theolog:in sein», sagt Rolf Baumann. Diese Aufgabe könnten laut Wasmer auch Katechetinnen, Sakristane, Pfarreisekretärinnen oder Leitungsassistenten wahrnehmen. Markus Kuhn findet die Idee der Vernetzungspersonen in den Pfarreien einen guten Ansatz. Er leitet den Pastoralraum Malters-Schwarzenberg seit Januar ad interim. «Dieser Pastoralraum ist klein und überschaubar. Doch in der Praxis werden die

Räume immer grösser, was dann für eine einzelne Leitungsperson eine sehr grosse Herausforderung darstellt», sagt Kuhn. Schliesslich sei es ja auch wichtig, Zeit für die einzelnen Mitarbeitenden zu haben. «Ein Wort mit ihnen reden, zum Geburtstag gratulieren, auch solche Dinge müssen Platz haben.

Andere Gottesdienstformate

Chancen sieht Kuhn in Gottesdienstformen, für die nicht zwingend ein:e Seelsorger:in nötig ist. «Dafür braucht es jedoch den Mut, neue Wege zu gehen.» Einen solchen Weg geht Sepp Hollinger im PR Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits. Dieser ist seit über einem Jahr ohne Leitung. Der Diakon hat mit Lektor:innen aus der Pfarrei St. Urban eine Liturgiegruppe ins Leben gerufen, die einmal monatlich einen Wortgottesdienst mit Bibelteilen feiert. Basis ist jeweils das Tagesevangelium, ein Raster für den Ablauf der Feier haben sie gemeinsam erarbeitet. Auf Wunsch unterstützt Hollinger die Einzelnen. «Wir sind getauft, gefirmt und frei», so Hollinger, «wir müssen uns ein Stück weit selber helfen.»

Auf den Heiligen Geist hören

Auch Bischofsvikar Hanspeter Wasmer sieht Chancen in anderen Formaten wie Taizé- oder Familiengottesdiensten. Persönlich bedauert er den Rückgang an theologischem Personal. Dennoch vertraut er auf Gott: «Es ist seine Kirche. Vielleicht müssen wir besser auf ihn hören. Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?»

Sylvia Stam

Studiengang Seelsorge

Der Standardweg zum/zur Seelsorger/-in war bisher ein Studium in Theologie. Ab Herbst 2026 gibt es neu einen «Dualen Studiengang Seelsorge», der seelsorgerliche Praxis mit dem Theologiestudium verbindet. Er richtet sich an Absolvent/-innen des Religionspädagogischen Instituts (RPI) oder des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), aber auch an Quereinsteiger:innen. Beide Institute können ohne Matura und berufsbegleitend absolviert werden. Es folgt eine Anstellung von maximal 50 Prozent als «Seelsorger:in in Ausbildung», parallel dazu ein zwei bis dreijähriges Studium der Theologie. Dies eröffnet den Zugang zur ein- bis zweijährigen Berufseinführung (je nach Bistum).

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreinneuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Pixabay

Nicht alle Engel haben Flügel. Manche haben Schnurrhaare.

Unbekannt (Quelle: schreiben.net).